

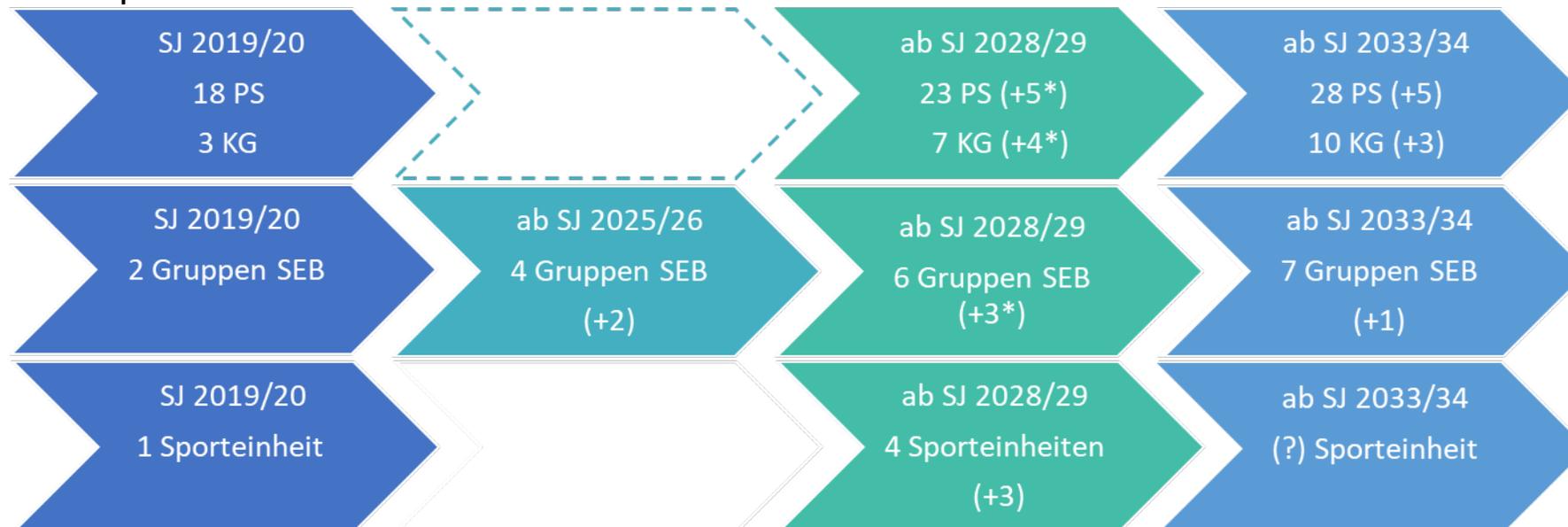
Ausgangslage

- Die vorliegende Schulraumplanung zeigt im Gebiet Herti/Letzi Erweiterungsbedarf auf für:
 - Primarschule (PS) und Kindergarten (KG)
 - schulergänzende Betreuung (SEB)
 - Sportinfrastrukturen
- Die Schulen im Gebiet Herti/Letzi sind aktuell als 3.5-Züger organisiert (SJ2019/20).
 - Der Standort Herti mit Kindergarten St. Johannes wird als 3-Züger geführt
 - Der Halbzug ist im Letzi untergebracht
- Langfristig wird der Bedarf der Organisation eines 5.5-Zügers entsprechen (SJ 2033/34)
- Die Standortevaluation zeigt, dass die Schulanlage Herti das Potenzial für den benötigten Raum- und Freiflächenbedarf aufweist. Um die Flächenressourcen des Schulareals bestmöglich und nachhaltig zu nutzen muss die langfristige Entwicklung des Areals sicher gestellt werden.
- Die Standorte Letzi und St. Johannes werden vorerst in bestehender Form beibehalten.
- Die **bestehenden temporären** Bauten sind vollständig belegt
- Die **bestehende Schulanlage** ist teilweise übernutzt und mittelfristig sanierungsbedürftig
- Mittels weiterer temporärer Bauten muss der Bedarf kurzfristig überbrückt werden
- Die Bestandsbauten der Schulanlage Herti entsprechen in einigen Bereichen nicht den heutigen Raumanforderungen

Übersicht Bedarf

Der zusätzliche Bedarf soll auf dem Areal der Schulanlage Herti realisiert werden. Benötigt werden zusätzlich:

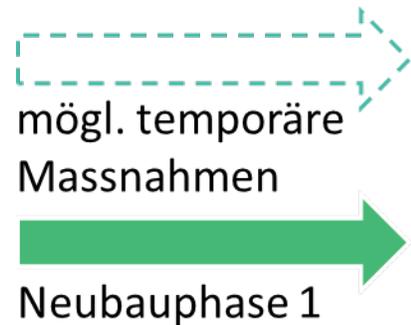
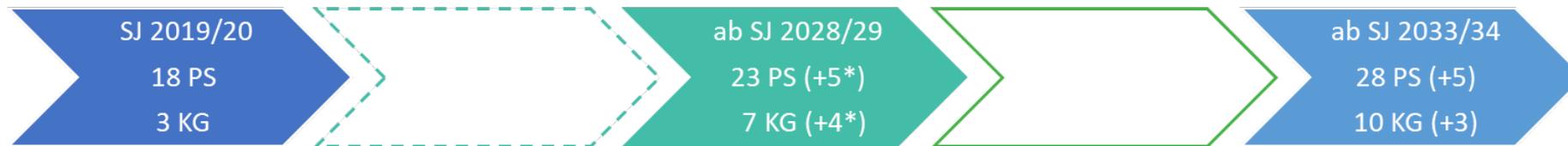
- 17 Unterrichtszimmer (KG und PS) + daraus resultierende Anzahl Fach- und Spezialzimmer
- 6 Gruppen schulergänzende Betreuung (Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung)
- 3 Sporteinheiten



* Neubau beinhaltet Konsolidierung und Etappierungsüberlegungen (Umzug Kindergärten, SEB Hertiforum sowie vorgezogene Einheiten aufgrund Sanierung Bestand (1PS und 1 SEB))

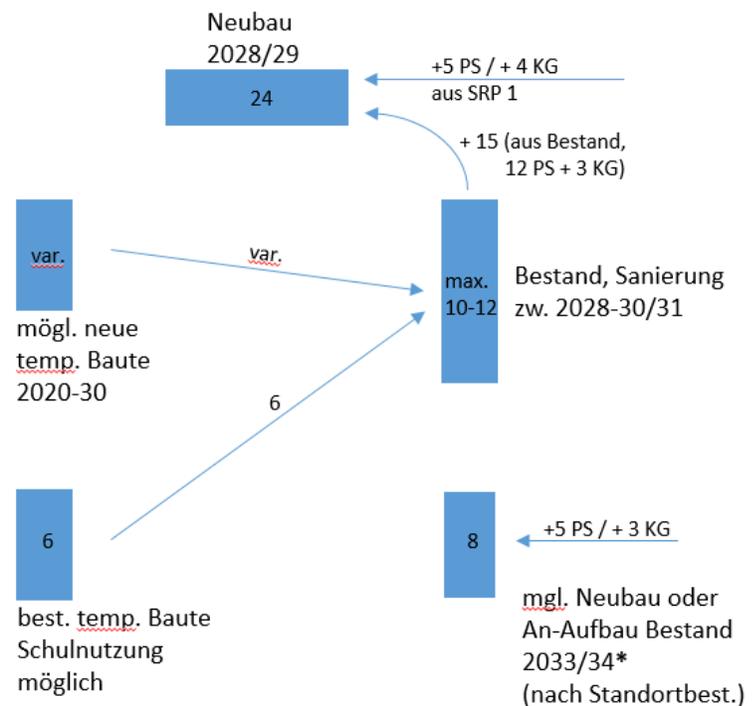
Überlegungen zur möglichen Etappierung

(Aufgabe Projektwettbewerb, Stufe 1)



Grafische Darstellung zur möglichen Etappierung

(Aufgabe Projektwettbewerb, Stufe 1)



* mgl. Neubau 2033/34 abhängig von vorhergehender Sanierungsetappe und weiterer Prognose (Stichwort: Standortbestimmung)

Ergebnis Stufe 1 des Projektwettbewerbs ist ein Gesamtkonzept, das die bestmögliche Entwicklung des Schulareals im Betrachtungszeitraum aufzeigt.

Eine auf dem Gesamtkonzept basierende Etappierung bietet Chancen:

- Bedarfsgerechte Entwicklung
- Flexible Reaktion auf Veränderungen
- Verdichtung mit hoher (städte-)baulicher Qualität
- Überprüfung des Bedarfs im Sinne einer Standortbestimmung vor neuer Etappe
- Minimieren von temporären Bauten durch Erhalt von Bestandsbauten
- Basis wird mit erster Neubauetappe geschaffen, Flexibilität liegt nachfolgend in der Sanierung / Erweiterung des Bestands und einer möglichen Erweiterung in einer zweiten Neubauetappe

Geplantes Vorgehen

Ausgangslage/ Anforderungen

- Zonierung (OeIB) und Art der Nutzung erfordern Durchführung eines Projektwettbewerbs
- Bau von Schulanlagen stellt öffentliches Interesse dar
- Mit öffentlichen Mitteln und Ressourcen verantwortungsvoll umgehen
- Zukunftssichere Nutzung von Schulbauten bei gleichzeitig hoher funktionaler und gestalterischer Qualität

2-stufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren

Stufe 1

Erlangung Gesamtkonzept

(Langfristige Entwicklung und Etappierung, städtebauliche
Setzung, ortsbauliche Einbettung, Volumenverteilung)

Stufe 2

Lösung Architekturaufgabe

(qualitativ hochstehend, wirtschaftlich günstig, bestmögliche
Umsetzung betriebliche und pädagogische Anforderungen)